



FSR-Kom

Sprechende

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Willi Kröning
Tom Schulze

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 08. November 2023

Stellungnahme: Unterfinanzierung FSU

Die Friedrich-Schiller-Universität hat bekanntgegeben, dass sie ein riesiges Haushaltsdefizit hat; in den kommenden Jahren werden laut Unileitung jedes Jahr 12-15 Mio. € fehlen. Wie kann ein solches Loch im Haushalt entstehen? Begründet wird das ganz diffus mit Baukosten, erwarteten Tarifkostensteigerungen aufgrund von Inflation und Energiekosten (obwohl wir letzten Winter alle in der ThULB und in den Vorlesungssälen gefroren haben), ohne dass ein Dokument mit einer genauen Aufschlüsselung vorgelegt wird. Konkret bedeutet das Folgendes:

- Wiederbesetzungssperre für die meisten freiwerdenden Stellen für min. 6 Monate
- Streichung von 100 Vollzeitäquivalenten bis 2028 – in Wissenschaft und Verwaltung
- Kürzung des Budgets für Sachmittel (ausgeschlossen laufende Verträge und das Budget für studentische Beschäftigte) um 20%

Die Fakultäten werden unter Druck gesetzt, in kürzester Zeit Stellen zu finden, die in Zukunft gestrichen werden sollen: Am 2. Juni dieses Jahres kam die Anweisung des Kanzlers an die Fakultäten, bis zum 31. Oktober vorzulegen, welche Stellen wegfallen könnten. Die Philosophische Fakultät hat in ihrer ersten Sitzung dieser Legislatur am 17. Oktober bereits über Stellenstreichungen entschieden. Diese Streichungen werden für uns alle Auswirkungen haben, die Qualität von Forschung und Lehre wird massiv an den Stellenkürzungen leiden. An der Physikalisch-Astronomischen Fakultät gefährden die Kürzungen einen ganzen Studiengang – konkret den Studiengang Werkstoffwissenschaften.

Für die an der Uni Beschäftigten werden Arbeitsbelastung und -druck steigen, die FSU Jena wird dadurch an Attraktivität sowohl für Studierende als auch für Beschäftigte verlieren, was Auswirkungen für ganz Thüringen haben wird.

Wir fordern daher von der Universität Jena, uns zunächst darzulegen, wie genau dieses Haushaltsdefizit zustande kommen konnte. Weiterhin fordern wir die Fakultäten auf, keine Kürzungen zu beschließen, bevor eine solche Stellungnahme vorliegt. Wir fordern außerdem von den demokratischen Parteien im Thüringer Landtag, Bildung und Lehre ausreichend zu finanzieren, so wie sie das im Wahlkampf zugesichert haben.